

tag der SED beschlossenen Direktive zum Fünfjahrplan 1971—1975 erreicht und gezielt überboten werden können. Das politische Anliegen der Plandiskussion 1975 besteht darin, die vom VIII. Parteitag beschlossene Hauptaufgabe konsequent weiter zu verwirklichen.

Die Parteiorganisationen betrachten es als eine Verpflichtung, den Volkswirtschaftsplan 1975 zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung der DDR unter der bewährten Wettbewerbslösung „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!“ zum Wohle unseres sozialistischen Vaterlandes und jedes einzelnen durch eine initiativreiche und verantwortungsbewußte Arbeit gut vorzubereiten. Dabei geht es vor allem darum, den volkswirtschaftlichen Prozeß der Intensivierung der Produktion als Hauptweg des ökonomischen Fortschritts zu vertiefen und die sozialistische ökonomische Integration mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern auszubauen.

Ein besonderes Anliegen der Leitungen der Partei- und Gewerkschaftsorganisationen besteht in den nächsten Wochen und Monaten darin, durch die politische Massenarbeit zu erreichen, daß der sozialistische Wettbewerb um die Planerfüllung 1974 und die Diskussion über die Planziele 1975 als eine festgefügte Einheit behandelt werden.

Erstmalig Gegenpläne
während der
Planausarbeitung

Nach dem VIII. Parteitag haben sich die Gegenpläne als fortschrittliche Form der Verbindung der Initiativen der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb mit dem Plan herausgebildet. Entsprechend den vom Ersten Sekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, auf der Beratung mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen im Oktober 1973 gegebenen Hinweisen, gehen wir mit der Ausarbeitung des Planes 1975 in der sozialistischen Planwirtschaft der DDR erstmalig den Weg, bereits während der Plandiskussion die Vorschläge und Verpflichtungen der Werktätigen zur Überbietung der staatlichen Aufgaben in Gegenplänen zu erfassen und sie in die Planentwürfe einzubeziehen. Das ist eine qualitativ neue Stufe der Teilnahme der Werktätigen an der Leitung und Planung der Volkswirtschaft. Wir nutzen dabei die guten Ergebnisse und Erfahrungen bei der Ausarbeitung des Gegenplanes 1974 und stützen uns auf die Erkenntnisse der Sowjetunion.

Durch eine gezielte politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen in den Betrieben kommt es darauf an, den Gedankenreichtum und die Schöpferkraft der Werktätigen für die Überbietung der staatlichen Aufgaben und die Erreichung der Orientierungsziele für den Gegenplan zu mobilisieren. Auf diese Weise erhöhen die Betriebskollektive selbst die staatlichen Plan Kennziffern, und der Gegenplan wird zum festen Bestandteil des Volkswirtschaftsplanes. Das ermöglicht es, den schöpferischen Elan der Werktätigen volkswirtschaftlich noch wirksamer nutzbar zu machen.

Gute Voraussetzungen
für das Jahr 1975

Mit der kontinuierlichen und kraftvollen Entwicklung unserer Wirtschaft in den Jahren 1971 bis 1973 und der erfolgreichen Planerfüllung im bisherigen Verlauf des Jahres, 1974 sind die Potenzen und Erfahrungen gewachsen, um — auf dem Erreichten aufbauend — die ökonomische Aufwärtsentwicklung auf lange Sicht zu organisieren. Mit den Planaufgaben 1975 verbinden sich deshalb die Ziele für die weitere Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf das engste mit den weiteren Aufgaben zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit unserer Volkswirtschaft. Die Schwerpunkte der Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung im Jahre 1975 sind

— die weitere Durchführung des Wohnungsbauprogramms mit der Errichtung von etwa 125 000 Wohnungen einschließlich des Baus von Kindereinrichtungen, Versorgungseinrichtungen und Feierabendheimen. Der Wohnungsbau auf dem Lande und in kleinen Städten ist zu entwickeln, und alle örtlichen Reserven einschließlich der Baustoffreserven sind dafür mit auszunutzen ;